Gutes Essen und gute Gespräche

„Regine Franz kocht“ heißt es einmal im Jahr für die Mitglieder der Ortsgruppe des Sozialverbands VdK im Obertor. Eine von vielen Aktionen gegen Einsamkeit.

VON JÖRG BÜSCHE



Gute Gespräche bei leckerem Essen gibt es, wenn sich die Mitglieder des VdK Markdorf im Obertor treffen. Im Vordergrund genießen das Nicola Wintermantel-Vogel, Dieter Vogel, Michael Franz und Beate Müller. FOTOS: JÖRG BÜSCHE

Markdorf Das Programm fürs kommende Jahr steht schon. Am 3. Februar, dem ersten Termin für 2027, lädt der Ortsverein des VdK seine Mitglieder zum närrischen Seniorennachmittag ein. „Den veranstalten die Stadt, die beiden großen Kirchengemeinden und seit einigen Jahren auch wir gemeinsam in der Stadthalle“, erklärt Regine Franz, die Vorsitzende des Ortsverbands. Eigentlich hat sie keine Zeit, um Fragen zu beantworten. Denn sie steht am Herd. Nicht an ihrem eigenen, sondern am Herd in der Küche des Obertors. Wo der VdK zu Gast bei der Historischen Narrenzunft Markdorf ist. Wie immer, wenn es im Obertor heißt: „Regine Franz kocht.“ Dann wissen die Geladenen, dass es etwas Stärkendes gibt – an diesem Nachmittag Rippchen mit Sauerkraut und Kartoffelstampf. Mindestens ebenso wichtig wie das leckere Essen sei für die VdK-Mitglieder allerdings die Begegnung, das gemütliche Beieinandersitzen, erklärt Regine Franz.

„Die regelmäßigen Treffen sind uns sehr wichtig“, betont Regine Franz. Darum habe sie auch „alle Hebel in Bewegung gesetzt, damit wir in den drei Corona-Jahren bis 2023 möglichst in Kontakt bleiben konnten“. Als keine Zusammenkünfte in geschlossenen Räumlichkeiten möglich waren, habe der VdK sich draußen getroffen. „Und im Lockdown habe ich unsere Mitglieder angerufen“, erklärt Regine Franz. Man müsse sich um die Menschen kümmern – insbesondere um die Älteren, die oftmals Alleinlebenden. Nicht umsonst hat der VdK-Landesverband im vergangenen Jahr eine Initiative gegen die wachsende Einsamkeit in der Gesellschaft gestartet – mit Aufklärung auch über die Folgen für die Gesundheit der von Einsamkeit Betroffenen. „Einsamkeit ist aber auch für Jüngere ein Thema“, betont die Markdorfer VdK-Vorsitzende. Und sie sei auch im Gespräch mit der Tafel. Denn oftmals sei die Altersarmut der Hauptgrund für das Vereinsamen. „Einen Weg zu finden, um die Hemmschwellen zu überwinden, ist aber sehr schwer“, berichtet Franz.

Einen geeigneten Ort für die regelmäßig stattfindenden Stammtische, Mitgliederversammlungen und Essen des VdK-Ortsverbands zu finden, erweise sich mitunter als schwierig. „Wir brauchen ja Barrierefreiheit“ – und die sei keineswegs überall gegeben. Auch seien die VdK-Mitglieder, von denen ja einige auf einen Rollstuhl oder einen Rollator angewiesen sind, keineswegs in allen Lokalen willkommen, berichtet Regine Franz. Ihre Empörung ist ihr deutlich anzumerken. „Uns ist es sogar schon passiert, dass wir selber eine Rampe mitbringen sollten“, damit die Eingangsstufen überwunden werden können. Andererseits weiß sie aber auch von großem Entgegenkommen zu erzählen – etwa in der Krone, etwa in der Eisdiele Zoldana.

Dass die Barrierefreiheit immer noch ein Thema ist – und keine Selbstverständlichkeit – bedauert Regine Franz. „Auf dem Mobilitätsstreifen kann es passieren, dass Rollstuhlfahrer von aufgebrachten Radfahrern angemeckert werden, sie hätten darauf nichts zu suchen“, berichtet sie von dem, was VdK-Mitglieder in der Markdorfer Innenstadt erleben mussten. Positives gebe es aber auch: zum Beispiel die sich automatisch öffnende Tür beim Gesundheitszentrum, für die sich der Ortsverband eingesetzt habe – oder die abgesenkten, damit beeinträchtigten-gerechten Bordsteine in der Stadt.

„Ich hab’ es meiner Oma versprochen“, erklärt Gabriele Wohlrab, warum sie Mitglied des Sozialverbands ist – inzwischen auch im Vorstand des Ortsverbands. Sie findet es wichtig, dass der VdK sich nicht nur um die Geselligkeit vor Ort kümmert, sondern auch Beratungen zum Sozialrecht anbietet. Sie begrüßt es, dass sich der Sozialverband auf Bundes- und Landesebene in die sozialpolitische Diskussion einbringt. Einfluss auf kommunalpolitische Entscheidungen wünscht sich Gabriele Wohlrab indes auch für den Ortsverband. So etwa für Fragen des Verkehrs. Sie führt das Stichwort Fahrradstraße an – gerade mit Blick auf die zunehmende Zahl von Senioren, die ein E-Bike fahren. Von Politik – gleich auf welcher Ebene – soll dann doch keine Rede mehr sein, allenfalls am Rande, nachdem die Teller mit dem von Regine Franz gekochten Essen aufgetragen sind. „Guten Appetit und gute Gespräche“, wünscht Franz.



Hier kocht die Vorsitzende: Regine Franz bereitet in der Küche des Zunfthauses Obertor Kartoffelstampf für die VdK-Mitglieder zu.

Rund 350 Mitglieder

Der VdK-Ortsverband zählt derzeit rund 350 Mitglieder. Der Sozialverband veranstaltet regelmäßige Treffen, gelegentlich auch Essen – beim Weihnachtsessen am 25. Dezember übrigens nicht allein für seine Mitglieder. Und er bietet Beratungen an. Teils vor Ort in Markdorf, teils in seiner Friedrichshafener Servicestelle. Zu Fragen der Sozialversicherungen, zur Grundsicherung oder Erwerbsminderung. Weitere Informationen sind im Internet abrufbar: https://bw.vdk.de/vor-ort/ov-markdorf/beratungsangebote



Dass bei der Seniorenfasnet in der Stadthalle die Raketen steigen, dafür sorgt neben Stadt und Kirchen auch der VdK-Ortsverband. Hier eine Szene vom bunten Nachmittag im vergangenen Februar.